

Landkreis Ebersberg



14. Wahlperiode 2014-2020/ULV/16. ULV-Ausschuss

Protokoll

**16. Sitzung des ULV-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil
am Montag, 27.11.2017 im Hermann-Beham-Saal**

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:58 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Gabriele Huber

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Föstl, Magdalena
Hilger, Franziska
Lechner, Martin
Riedl, Johann
Schmidt, Arnold
Vodermair, Manfred

SPD-Fraktion

Bittner, Ursula
Glaser, Renate, Dr.
Poschenrieder, Bianca

abwesend ab 16:50 Uhr

GRÜNE-Fraktion

Ackstaller, Ilke

Freie Wähler-Fraktion

Maurer, Ludwig
Ossenstetter, Simon

GRÜNE-Fraktion

Peters, Uwe, Dipl.-Pol.

Vertretung von Herrn Philipp Goldner

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Theurich, Hagen

Abwesend sind:

GRÜNE-Fraktion

Goldner, Philipp

vertreten durch Herrn Dipl.-Pol. Uwe Peters

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Gabriele Huber
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Arbeitsgruppe "Energetische Nutzung der Bio-, Grün- und Gartenabfälle" - Beendigung der AG-Arbeit und Empfehlung zum weiteren Vorgehen
Vorlage: 2017/3004
- TOP 4 Einführung eines Umweltmanagements im Landratsamt Ebersberg (EMAS)
Vorlage: 2017/2935/1
- TOP 5 Energiewende 2030; Fortführung des Klimaschutz-Managements 2018 ff - VERSCHOBEN in den nichtöffentlichen Teil
- TOP 6 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 7 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 7.1 Windpark im Ebersberger Forst
- TOP 7.2 Modellprojekt Ausgleichsflächenmanagement
- TOP 7.3 Neue Stelle in der Naturschutzbehörde
- TOP 7.4 Jahr der Biene 2018
- TOP 7.5 Workshop 'Fahrradfreundlicher Landkreis' am 07.02.2018
- TOP 8 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 9 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der Landrat eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Gegen die Niederschriften der 15. Sitzung am 27.09.2017 gibt es keine Einwände. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

keine

Der Landrat teilt mit, dass aufgrund der zu führenden Diskussion zu einer Personalangelegenheit der ursprünglich unter TOP 5 ö geladene Punkt „Energiewende 2030; Fortführung des Klimaschutz-Managements 2018 ff“ in den nichtöffentlichen Teil verschoben werden müsse.

Das Gremium stimmt der Verschiebung des TOP 5 ö in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu.

TOP 3	Arbeitsgruppe "Energetische Nutzung der Bio-, Grün- und Gartenabfälle" – Beendigung der AG-Arbeit und Empfehlung zum weiteren Vorgehen
-------	--

2017/3004

1/16/AG Biomüll

Vorberatung

ULV-Ausschuss am 15.06.2016, TOP 5

An der Beratung nahmen teil:

Johannes Dirscherl, SG-Leiter 16, Abfallwirtschaft, Kreisstraßen

Herr Dirscherl erläutert den Sachverhalt.

Die Biomüllmenge des Landkreises sei zu gering, um eine eigene Biogasanlage zu betreiben. Die Anlagen seien erst ab 25.000 t aufwärts (Tendenz zu 40/50.000 t) wirtschaftlich. Der einzig interessierte Landkreis für eine interkommunale Zusammenarbeit zur Verwertung der Bioabfälle sei zu weit weg.

Bei der Ausschreibung zur energetischen Biomüllverwertung wurden relativ wenige Angebote abgegeben und teilweise konnten sie nicht gewertet werden. Zudem seien die Vorstellungen des Landkreises und die rechtlichen Vorgaben durch die Rechtsaufsichtsbehörde nicht in Einklang zu bringen.

Der Landkreis musste daher andere Lösungen finden und seine Prioritäten neu definieren. Die Empfehlung laute daher, weg von der Energiegewinnung und Fortsetzung einer bürgerfreundlichen dezentralen Kompostierung. Die Ausschreibung erfolge europaweit. Die künftigen Kosten hängen vom Ergebnis der Ausschreibung ab.

Der Landrat bedankt sich bei Herrn Dirscherl und allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die einvernehmliche Empfehlung für den ULV-Ausschuss. Bilanzierend sei dies eine gute Entscheidung, so dass der ‚Ebersberger Weg‘ fortgesetzt werden könne.

KR Martin Lechner informiert über die Entstehung des Projektes ‚Ebersberger Weg‘, der vor 25 Jahren aufgrund der Idee, den Müll den wir produzieren auch selbst zu verwerten, entstand. Dieses System habe mehrere Vorteile. Die Wege der Bürger zu den regionalen Kompostbauern seien kurz, sie wissen woher der Kompost stamme und kennen dadurch dessen Qualität. Es werde auch sehr gut angenommen. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe sei der richtige Weg und die CSU-FDP-Fraktion stehe hinter dem Beschlussvorschlag.

KRin Ilke Ackstaller regt an, das, was verbesserungsfähig sei, in die Ausschreibung mitaufzunehmen.

KRin Dr. Renate Glaser weist auf die Empfehlung aus der Arbeitsgruppe hin, in der unter wissenschaftlicher Begleitung die Möglichkeiten der Optimierung bei der jetzigen Form der Kompostierung überprüft werden sollen. Dieser Zusatz sowie ‚ab 2018‘ solle im Beschlussvorschlag aufgenommen werden.

Der Beschlussvorschlag wird entsprechend angepasst und der Landrat stellt ihn zur Abstimmung.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der Landkreis Ebersberg behandelt Bio- Grün- und Gartenabfälle unter nachfolgenden Prioritäten:**
 - a. Klimarelevante Gase reduzieren**
 - b. Regionale Wertschöpfung erzielen**
 - c. Energiepotential nutzen**
- 2. Es wird unter wissenschaftlicher Begleitung ab 2018 überprüft, welche Möglichkeiten der Optimierung bei der jetzigen Form der Kompostierung bestehen und den gesetzlichen und wirtschaftlichen Bedingungen zur Behandlung des gesamten Grüngutes genügen.**
- 3. Der Landkreis schreibt die Behandlung der Bio- Grün- und Gartenabfälle unter Beachtung der Prioritäten und der Überprüfung aus. Eine Laufzeit von 10 Jahren wird angestrebt, soweit dies rechtlich zulässig ist.**
- 4. Zeitliches Ziel ist, den/die erforderlichen Vertrag/Verträge bis spätestens zum Auslaufen der derzeitigen Zwischenlösung abzuschließen.**



einstimmig angenommen

TOP 4	Einführung eines Umweltmanagements im Landratsamt Ebersberg (EMAS)
-------	--

2017/2935/1

An der Beratung nahmen teil: Hans Gröbmayer, Klimaschutzmanager des Landkreises
Brigitte Keller, Abteilungsleitung 1, Zentrales und Bildung

Herr Gröbmayer erläutert den Sachverhalt anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll).

Auf Initiative des Landrats führt die Landkreisverwaltung ein Umweltmanagementsystem nach dem Europäischen Standard EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zunächst für das Landratsamt ein.

Erste geplante Schritte:

- Gründung eines Umweltteams
- Entwerfen eines Projektplans
- Bestandsaufnahme (auch neues Kreissparkassengebäude)
- Aufnahme der Umweltaspekte
- Portfolioanalyse im ULV-Ausschuss

Projektverantwortlich sei die Energieagentur Ebersberg, diese werde bei der Einführung unterstützt vom Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

Der Landkreis München (Kooperationspartner der Energieagentur) habe das Öko-Audit bereits mit Beschluss im Jahr 1998 eingeführt.

Im Haushalt seien für das Projekt 10.000 € veranschlagt.

Von Seiten des Gremiums besteht Unverständnis, wieso der Landkreis sich erst jetzt damit befasse, obwohl es diese Zertifizierung bereits seit 1998 gebe.

Anregung von KRin Ursula Bittner, auch die Gemeinden als Träger öffentlicher Belange mitzubinden, z.B. bei Bauleitplanungen.

Der Landrat sehe diesen Aspekt als wichtig und richtig an. Im Zertifikat seien die zu beachtenden Dinge vorgegeben. Es gab letzte Woche ein Gespräch mit der Gemeinde Frauenneuharting, die die Energieagentur bei der Bauleitplanung miteinbezogen habe. Die Bürgermeister würden in der Bürgermeisterdienstbesprechung regelmäßig über aktuelle Themen, wie auch dieses, informiert.

KRin Dr. Renate Glaser erkundigt sich, wie viele Betriebe/Kommunen bereits zertifiziert seien.

Auf die Fragen eingehend erklärt Herr Gröbmayer,

- das Öko-Audit sei bereits seit dem Jahr 1993 möglich.
- Hausintern werde eine Arbeitsgruppe gebildet, die Frau Sarah Winkler fachlich betreue und der 6-8 Leute aus den Bereichen Liegenschaftsamt, untere Naturschutzbehörde und EDV angehören werden.

- Genaue Zahlen der Zertifizierten könne er nicht mitteilen, allerdings seien es viele Unternehmen, auch Kliniken in München.
- Die Gemeinden würden z.B. bei der Bauleitplanung miteingebunden, wie die Gemeinde Frauenneuharting. Ebenso finde ein guter Austausch zwischen den Bürgermeistern statt.

KR und Bürgermeister der Gemeinde Hohenlinden, Ludwig Maurer bestätigt, dass die Gemeinden sich fachlichen Rat holen würden.

KR Martin Lechner erkundigt sich, welcher Ausschuss für EMAS fachlich zuständig sei und wie oft im ULV-Ausschuss berichtet werden solle. Frau Keller erklärt, dass der fachliche Ausschuss projektabhängig sei; bei Gebäuden z.B. primär der LSV-Ausschuss. Die Berichterstattung im ULV-Ausschuss erfolge einmal im Jahr.

Nachdem es keine Wortmeldung mehr gibt, stellt der Landrat den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der ULV-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Umweltleitlinien werden in der beiliegenden Fassung (Anlage 2 zum Protokoll) in Kraft gesetzt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Umweltteam, bestehend aus Mitarbeitern der Kreisverwaltung zu gründen und die Arbeit am Umweltmanagement aufzunehmen.**
- 3. Dem ULV-Ausschuss ist regelmäßig über die Fortschritte zu berichten.**



einstimmig angenommen

TOP 5	Energiewende 2030; Fortführung des Klimaschutz-Managements 2018 ff – VERSCHOBEN in den nichtöffentlichen Teil
-------	--

TOP 6	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

keine

TOP 7	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

TOP 7.1	Windpark im Ebersberger Forst
---------	-------------------------------

Der Landrat teilt zu den geplanten Windrädern im Ebersberger Forst Folgendes mit:

- Die 10 H – Regelung im geplanten Gebiet werde eingehalten,

- die öffentlichen Belange der Deutschen Flugsicherung (Funkfeuer in Ottersberg) seien geregelt,
- das Wasserschutzgebiet Ebersberg werde nicht mehr mit Windrädern überplant.

Ohne Veränderung der Verordnung können im Landschaftsschutzgebiet Ebersberger Forst keine fünf Windräder aufgestellt werden. Eine Befreiung sei laut unterer und höherer Naturschutzbehörde gemäß geltender Rechtsauffassung nicht möglich.

Der Landkreis als Verordnungsgeber sei gerade dabei, ein Zonierungskonzept für den ganzen Forst rechtlich und fachlich prüfen zu lassen. Das Ergebnis werde voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 beraten und diskutiert. Der Landrat lasse auch prüfen, ob die Bürger im Rahmen eines Bürgerentscheides über das Projekt abstimmen könnten.

TOP 7.2	Modellprojekt Ausgleichsflächenmanagement
---------	---

Der Landrat erklärt, dass der Landkreis sich im Jahr 2014 für dieses Projekt beworben habe. Inzwischen habe der Landkreis einen Bestand von über 1.500 Ausgleichs- und Ersatzflächen, die mehr als 1 % an Landkreisflächen ausmachen. Diese befänden sich nach genauere Untersuchung durch die untere Naturschutzbehörde in unterschiedlichen Pflegezuständen.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) wurde vom damaligen Staatsminister Dr. Marcel Huber beauftragt, in einem Modellprojekt im Landkreis Ebersberg ein zweckmäßiges und vollzugfreundliches Ausgleichsflächenmonitoring für ganz Bayern zu entwickeln. Das Gutachten werde nächstes Jahr vorgestellt. Die Ergebnisse liegen zwar im Ministerium vor, wurden aber noch nicht kommuniziert. Es gebe bereits einen gemeinsamen Gesprächstermin, bei dem auch der Landkreis vertreten sei.

TOP 7.3	Neue Stelle in der Naturschutzbehörde
---------	---------------------------------------

Der Landrat informiert die Mitglieder, dass im letzten Kreis- und Strategieausschuss eine weitere Stelle für die untere Naturschutzbehörde bewilligt wurde. Die Neuschaffung der Stelle entspreche auch einem Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Sie stehe inhaltlich auch im Zusammenhang mit dem Thema Ausgleichsflächenmanagement.

TOP 7.4	Jahr der Biene 2018
---------	---------------------

Der Landrat informiert über eine Veranstaltung im Landratsamt zum ‚Jahr der Biene‘. Es waren ca. 100 Personen anwesend, unter ihnen Vertreter aus den Gemeinden, den Schulen, Imkervereinen und Betrieben.

Das Thema ‚Biene‘ habe leider in diesem Jahr sehr an Aktualität zugenommen. Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt, die eine gute Grundlage bieten, um das ‚Jahr der Biene‘ gemeinsam positiv voranzubringen.

Die Biene und die Landwirtschaft seien untrennbar miteinander verbunden.

TOP 7.5	Workshop 'Fahrradfreundlicher Landkreis' am 07.02.2018
---------	--

Der Landrat informiert, dass am 07.02.2018 ein Workshop mit Mitgliedern des ULV-Ausschusses, den Bürgermeistern und der Arbeitsgruppe Runder Tisch Radwege (RTR) stattfinden werde, um die sortierten und priorisierten Ergebnisse im nächsten ULV-Ausschuss vorzustellen.

TOP 8	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
-------	---

keine

TOP 9	Anfragen
-------	----------

keine

Der Landrat schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 15:13 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.



Nachhaltige Entwicklung in Verwaltungen

EMAS im Landratsamt Ebersberg

Umweltausschuss
27.11.2017

Energieagentur Ebersberg | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler



2

Inhalt der Präsentation



1. Warum Klimaschutz?
2. Warum EMAS?
3. Mit EMAS Mehrwert schaffen
4. EMAS – Was wird gemacht?
5. Kosten
6. Referenzen
7. Wie geht's weiter? – Erste Schritte

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

3

Warum Klimaschutz?

ENERGIE
AGENTUR
EBERSBERG - MÜNCHEN



Gigantischer Eisberg löst sich in der Antarktis
tagesschau 20:00 Uhr, 12.07.2017, Andreas Neumann, RB

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

4

Warum Klimaschutz?

ENERGIE
AGENTUR
EBERSBERG - MÜNCHEN

"Eine Umweltkatastrophe droht"

Stadt Rom geht das Wasser aus

23.07.2017, 09:32 Uhr | dpa



Der Fluss Po führt wegen der andauernden Hitze in Italien derzeit nur wenig Wasser. (Quelle: Rosso/ANSA/dpa)

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

5

Warum Klimaschutz?

Die Sturm-Katastrophe im Landkreis Passau:

22.08.2017 70 - 100 Millionen Euro Waldschäden - 40 Millionen Euro Schaden an Gebäuden und Infrastruktur

Schadensbild konkretisiert sich nach Koordinierungstreffen mit Regierung, Forstverwaltung und Waldbauern – Landrat sieht Existenzen bedroht und hofft auf „zeitnahe Entscheidungen des Kabinetts“

Passau. Nach ersten Schätzungen des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Passau-Rothalmünster hat die Sturm-Nacht zum Samstag, 19. August, einen Waldschaden von 70 - 100 Millionen Euro angerichtet. An Gebäuden und Infrastruktur im Landkreis Passau entstand ein Schaden von mindestens 40 Millionen Euro. Die betroffenen Gemeinden durch das Landratsamt entstandene Kahlfäche in den Wäldern nach erster Schätzung entspricht 3200 Fußballfeldern. Insgesamt waren knapp 100.000 Einwohner betroffen, das ist ein Drittel der Waldfläche im Landkreis. Die verursachte Schadholzmenge liegt bei rund 1,5 Millionen Kubikmeter. Die jährlichen Holzeinschlagsmenge in ganz Bayern. Die Schäden von rund 10 Millionen Euro liegen. Die Aufräumarbeiten dauern, die Wiederaufforstung ist ein Projekt der nächsten Jahre.

Quelle: www.landkreis-passau.de, (11.09.2017)



ENERGIE
AGENTUR
EBERSBERG – MÜNCHEN

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

6

Warum EMAS?

- EU-weit anspruchsvollster Standard
- Glaubwürdigkeit und Transparenz
- Prozess der konsequenten, kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung
 - Auslegung auf Langfristigkeit
 - Fortwährende Kosteneinsparung
- Ganzheitlicher Ansatz: Vorhandenes Potential auszuschöpfen (bspw. Abfallentsorgung, Veranstaltungscatering, Mobilität)
- Modularer, individueller Aufbau
- Umfassende Betrachtung der direkten + indirekten Umweltauswirkungen

Eco
Management and
Audit
Scheme



ENERGIE
AGENTUR
EBERSBERG – MÜNCHEN

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

7

Warum EMAS?



- Einhaltung umweltgesetzlicher Anforderungen
→ Sicherstellung der Rechtssicherheit
- „EMAS wird im Unternehmen gelebt“
 - Mitarbeiterbeteiligung
 - Ideensammlung
 - Interne Kommunikation
 - **Ziel:** kostengünstige umwelt- und sozialverträgliche Lösungen in der täglichen Arbeit
- Wiederkehrende externe Überprüfung durch zertifizierten Umweltgutachter
- Öffentliche Auszeichnung mit EU-Label
→ Wirkung nach außen (Vorbild)

Eco
Management and
Audit
Scheme



27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

8

Mit EMAS Mehrwert schaffen



Was tun wir schon?

- Sanierung von Gebäuden
- Verwendung von Energiesparlampen
- Mülltrennung
- Umstellung auf Öko-Papier
- Stromerzeugung durch Photovoltaik auf dem Dach
- Umstieg auf eMobilität
- ...

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

9

Mit EMAS Mehrwert schaffen



EMAS bietet systematischen Rahmen:

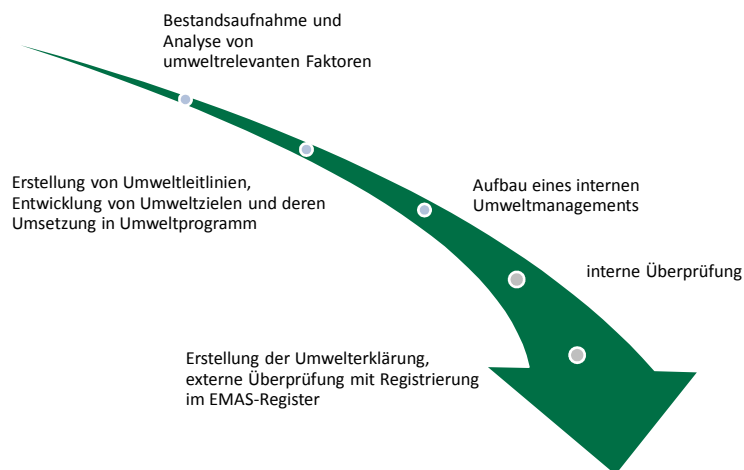
- Festlegung von Aufbau- und Ablauforganisation
 - Festlegung von Verantwortlichkeiten / Zuständigkeiten
 - Regelungen zu Planung, Ausführung und Kontrolle
- Gezielter Einbezug und Schulung der Mitarbeiter
- Vorgaben zur Umsetzung der Umweltpolitik
- Verpflichtete Umsetzung von selbst-definierten Maßnahmen
- Stete Dokumentation
- Interne und externe Überprüfung



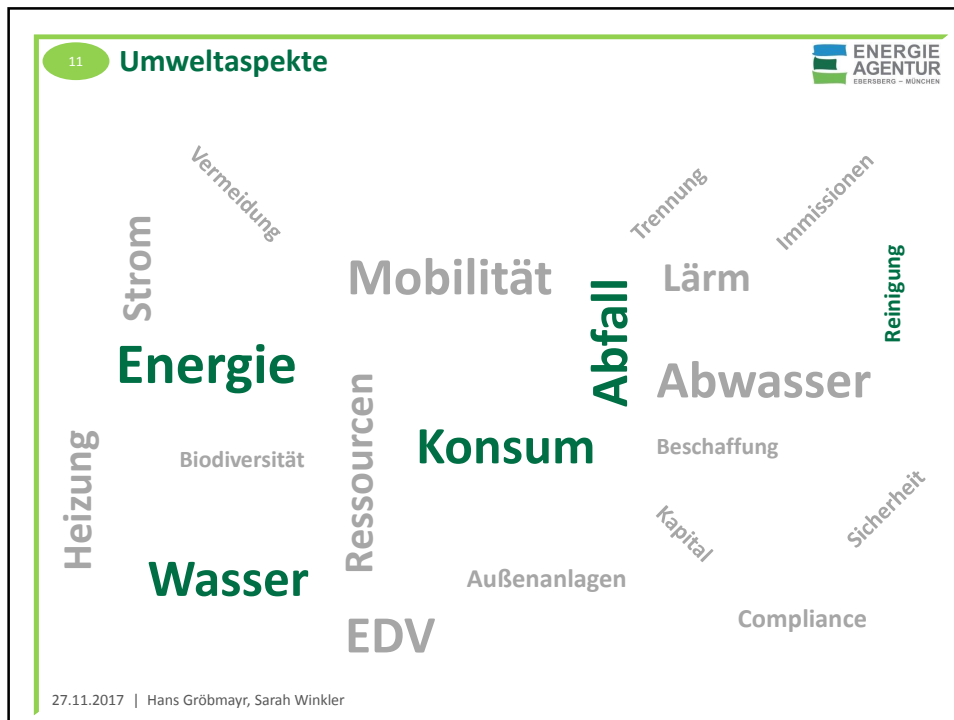
27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

10

EMAS – Was wird gemacht?



27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler



12 **EMAS – Kosten**

Das Diagramm zeigt die Kosten für EMAS in einem zentralen Feld mit dem Titel 'EMAS – Kosten'. Im Zentrum steht '„Kosten für EMAS“'. Umgeben ist es von verschiedenen Kostenpunkten, die in einem Kreis angeordnet sind: 'Kosten für externe Beratung: 8.000 € im 1. Jahr', 'Personalaufwand im LRA (Mitglieder des Umweltteams)', 'Kosten für externe Beratung und Personal im 1. Jahr höher als in Folgejahren', 'Kosten für Gutachter zur Zertifizierung: circa 4.000 – 6.000 € (680 € Gebühr + circa 1.800 € Tagessatz)', 'Einmalig zur Zertifizierung + alle 3 Jahre zur Re-Zertifizierung + jedes Jahr kleiner Anteil der Zertifizierungskosten für Re-Auditierung'. Die Begriffe sind in verschiedenen Farben und Größen dargestellt, um ihre relative Bedeutung oder Häufigkeit zu verdeutlichen. Ein Logo der 'ENERGIE AGENTUR EBERSBERG - MÜNCHEN' ist oben rechts zu sehen.

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

13

EMAS – Kosten



Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen, die im Rahmen von EMAS definiert und festgesetzt wurden

- Noch keine Kosten bekannt, da noch keine Maßnahmen definiert wurden
- Über Ausgaben und Investitionen muss im Einzelfall von den zuständigen Gremien oder dem Landrat entschieden werden
- Im energetischen Sektor oft Re-Finanzierung der Maßnahmen möglich

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

14

Referenzen



**Die Energieagentur
Ebersberg ist EMAS-
zertifiziert!**

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

15

Referenzen



Landratsamt München (Kooperationspartner Energieagentur)

- 1998: Beschluss zur Durchführung eines Öko-Audits (= EMAS)
- „Fokus auf die Verantwortung von Unternehmen und kommunalen Einrichtungen für den Schutz der Umwelt“

Die kontinuierliche Verbesserung aller Prozesse auch unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes ist ein fester Bestandteil auf dem Weg unserer Entwicklung zu einer modernen Dienstleistungsbehörde.

<https://www.landkreis-muenchen.de/artikel/artikel/umweltzertifikat-verlaengert/>



27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

16

Mehrwert



**„Klimaschutz leben“ heißt:
Das Landratsamt Ebersberg
heute schon zukunftsfähig
machen!**

Mit gutem Beispiel voran!

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

17

Mehrwert



Nichts desto trotz...

**„EMAS macht man aus
Überzeugung, sonst macht man
es nicht!“**

Zitat einer EMAS-registrierten Organisation

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

18

Wie geht's weiter? – Erste Schritte



- Gründung eines Umweltteams
- Entwerfen eines Projektplans
- Bestandsaufnahme (auch neues Kreissparkassengebäude)
- Aufnahme der Umweltaspekte
- Portfolioanalyse im ULV-Ausschuss

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

19



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
... und fürs Mitmachen!

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

20

Umweltleitlinien



Präambel

Der Landkreis Ebersberg ist sich seiner Verantwortung für die Umwelt und die hier lebenden Menschen bewusst und bestrebt, seine eigenen Umwelteinwirkungen möglichst zu optimieren.

Diese Leitlinien beschreiben programmatisch die umweltbezogenen Ziele und Handlungsansätze des Landkreises Ebersberg und bilden die Grundlage für unser Umweltmanagement.

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

21

Umweltleitlinien



Umweltmanagement im Landratsamt

Zusammen mit der Energieagentur arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und der Verringerung jeglicher Umweltbelastungen.

Unser Umweltmanagementsystem nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) soll die Einhaltung der Umweltpolitik innerhalb der rechtlichen und sonstige Rahmenbedingungen sicherstellen.

Dazu erheben und bewerten wir regelmäßig alle relevanten Informationen und versuchen Verbesserungspotential zu erschließen.

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

22

Umweltleitlinien



Vorbild & Vernetzung

Als moderner Dienstleister sind wir Vorbild für Bürger, Unternehmen und Gemeinden und suchen den offenen Dialog mit der Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten. Kreispolitik und Mitarbeiterschaft werden über umweltrelevante Vorgänge in den Einrichtungen des Landkreises regelmäßig informiert, in das Umweltmanagement eingebunden und durch Fortbildungsangebote sensibilisiert und qualifiziert.

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

23

Umweltleitlinien



Compliance

Die einschlägigen Umwelt- und Sicherheitsvorschriften halten wir bei allen Tätigkeiten selbstverständlich ein. Über das vorgeschriebene Maß hinaus verpflichten sich der Landkreis und seine Einrichtungen zum schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt.

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

24

Umweltleitlinien



Beurteilung unserer Aktivitäten

Die Umweltauswirkungen und Sicherheitsaspekte künftiger Aktivitäten werden vorab analysiert und im Rahmen der Entscheidung bewertet. Dabei bringen wir Ökologie und Ökonomie in Einklang. In allen Bereichen achten wir von der Beschaffung, über Ge- und Verbrauch bis hin zu Verwertung bzw. Entsorgung auf größtmögliche Nachhaltigkeit. Entsprechend dem „Ebersberger Weg“ geht Abfallvermeidung vor Abfallbeseitigung.

Bei der Vergabe von Aufträgen zur Beschaffung und Bauleistungen achten wir auch auf die Einhaltung von Umwelt- und ILO-Standards, sowie unsere Bauleitlinien.

27.11.2017 | Hans Gröbmayer, Sarah Winkler

Energie & mehr

Der Landkreis Ebersberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 frei von fossilen und anderen endlichen Energieträgern zu sein. Dies wollen wir in erster Linie durch Effizienzmaßnahmen und Energieeinsparung sowie durch dezentrale regenerative Energiegewinnung erreichen. Wir wollen, dass ökonomisch tragfähige Projekte im Rahmen des Vergaberechts mit lokalen oder regionalen Ressourcen geplant, realisiert und in lokaler Eigentümerschaft finanziert werden. Über diesen „energetischen Schwerpunkt“ hinaus, nehmen wir auch andere Aspekte wie Mobilität, Diversität und Konsum in den Blick.

Umweltleitlinien des Landkreises Ebersberg

Präambel

Der Landkreis Ebersberg ist sich seiner Verantwortung für die Umwelt und die hier lebenden Menschen bewusst und bestrebt, seine eigenen Umwelteinwirkungen möglichst zu optimieren.

Diese Leitlinien beschreiben programmatisch die umweltbezogenen Ziele und Handlungsansätze des Landkreises Ebersberg und bilden die Grundlage für unser Umweltmanagement.

Umweltmanagement im Landratsamt

Zusammen mit der Energieagentur arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und der Verringerung jeglicher Umweltbelastungen. Unser Umweltmanagementsystem nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) soll die Einhaltung der Umweltpolitik innerhalb der rechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen sicherstellen. Dazu erheben und bewerten wir regelmäßig alle relevanten Informationen und versuchen Verbesserungspotential zu erschließen.

Vorbild & Vernetzung

Als moderner Dienstleister sind wir Vorbild für Bürger, Unternehmen und Gemeinden und suchen den offenen Dialog mit der Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten.

Kreispolitik und Mitarbeiterschaft werden über umweltrelevante Vorgänge in den Einrichtungen des Landkreises regelmäßig informiert, in das Umweltmanagement eingebunden und durch Fortbildungsangebote sensibilisiert und qualifiziert.

Compliance

Die einschlägigen Umwelt- und Sicherheitsvorschriften halten wir bei allen Tätigkeiten selbstverständlich ein. Über das vorgeschriebene Maß hinaus verpflichten sich der Landkreis und seine Einrichtungen zum schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt.

Beurteilung unserer Aktivitäten

Die Umweltauswirkungen und Sicherheitsaspekte künftiger Aktivitäten werden vorab analysiert und im Rahmen der Entscheidung bewertet. Dabei bringen wir Ökologie und Ökonomie in Einklang. In allen Bereichen achten wir von der Beschaffung, über Ge- und Verbrauch bis hin zu Verwertung bzw. Entsorgung auf größtmögliche Nachhaltigkeit. Entsprechend dem „Ebersberger Weg“ geht Abfallvermeidung vor Abfallbeseitigung.

Bei der Vergabe von Aufträgen zur Beschaffung und Bauleistungen achten wir auch auf die Einhaltung von Umwelt- und ILO-Standards, sowie unsere Bauleitlinien.

Energie & mehr

Der Landkreis Ebersberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 frei von fossilen und anderen endlichen Energieträgern zu sein. Dies wollen wir in erster Linie durch Effizienzmaßnahmen und Energieeinsparung sowie durch dezentrale regenerative Energiegewinnung erreichen. Wir wollen, dass ökonomisch tragfähige Projekte im Rahmen des Vergaberechts mit lokalen oder regionalen Ressourcen geplant, realisiert und in lokaler Eigentümerschaft finanziert werden. Über diesen „energetischen Schwerpunkt“ hinaus, nehmen wir auch andere Aspekte wie Mobilität, Diversität und Konsum in den Blick.

Stand: 11.07.2017